Black Memorial das Happyend

meine fortsetzung

Von Terra-gamy

Kapitel 1

Irgendwann hatten die beiden den Kuss beendet und lagen nun an einander gekuschelt am Strand. Ein frischer Wind zog auf und überzog sowohl Ruki als auch Kai durch die nassen Klamotten mit einer Gänsehaut. „Lass uns wieder reingehen.“ Kai löste sich vom Sänger und hielt ihn die Hand hin. „Komm“

Der griff nach dessen Hand und ließ sich von ihm ins Haus von Kais Eltern ziehen. Kurz vor der Tür hielt Ruki den anderen zurück und drückte ihn einen sanften Kuss auf die Lippen. „Uruha hatte Recht“, flüsterte der kleinere und hauchte dem Schlagzeuger wieder ein Kuss auf die Lippen, wobei ihn der andere etwas irritiert anblickte. „Womit?“, entkam es seine Lippen, als sich Ruki wieder von ihm gelöst hatte.

„Dass Menschen mit Liebeskummer am einfachsten zu erobern seien.“ Wieder zog er Kai an sich. „Und du hast mich erobert“, flüsterte er leise, ehe er Kai in einen innigen Kuss zog und die beiden in das Haus stolperten auf dem Weg zum Zimmer des Schlagzeugers. Wo sie sich auf das Bett fallen ließen. Fahrig fuhren die Hände über den Körper des jeweils anderen. Fuhren unter die nassen Klamotten und befreiten sich gegenseitig von den Kleidungsstücken.

„Kai“, ertönte die Stimme seiner Mutter und riss die beiden aus ihrer Beschäftigung. „Ihr könnt zum Essen kommen.“ Sanft löste sich Kai von Ruki und schaute ihn in die Augen, von dem er sich gerade nur schwer lösen konnte „Ich liebe dich.“ und versank wieder in einen innigen Kuss mit dem Sänger.

Nachdem Kais Mutter noch einmal an der Tür geklopft hatte, konnte sich Kai von Ruki lösen. Schnell zogen sich die beiden noch etwas Trockenes an und Hand in Hand stiegen beide die Treppe hinunter zur Küche. Kurz bevor sie die Küche betraten flüsterte Ruki ihm ein „Ich liebe dich“ ins Ohr. Mit einem Strahlen, das jede Sonne vor neid erbllassen ließ betrat Kai nun mit Ruki die Küche und sie ließen sich an dem gedeckten Tisch nieder.

„Habt ihr endlich zusammen gefunden“, brummte Kais Vater und füllte sich Essen auf seinem Teller. Der Schlagzeuger nickte verlegen und füllte sich und Ruki Essen auf die Teller, der zufrieden lächelte. Endlich hatte er auch Glück in der Liebe und mit Kai hatte er das Los gezogen.

Das Essen verlief relativ harmonisch, wobei Kais Gesicht eine dezente Röte überzog, als seine Eltern von dessen Kindheitserlebnisse erzählten. Ruki hörte schmunzelnd zu, wobei er die Hand seines Freundes unterm Tisch ergriffen hatte.

Spät am Abend lagen die beiden noch wach in Kais Bett. „Denkst du, dass geht mit den dreien gut?“ Die Hand des Schlagzeugers war unter Rukis Oberteil geschlüpft und berührte dort die weiche Haut, nach der er sich schon so lange verzerrt hatte.

„Wieso?“ Ruki hatte sich eng an seinem Freund gekuschelt und genoss die zärtlichen Berührungen auf seiner Haut.

„Reita liebt Aoi und Uruha scheinbar auch.“ Kai krabbelte über den kleineren, schob dessen Oberteil weiter nach oben und fuhr nun mit beiden Händen über Rukis Körper.

„Die werden das auch ohne uns schaffen.“, meinte Ruki, der sich jetzt weiter mit seinen Freund beschäftigen wollte und nicht mit denn anderen, weshalb er Kai zu sich in einen innigen Kuss zog.